

Flucht.Migration.Behinderung. Alles eine Frage der Perspektive?

Mikro an! Wir können Sie nicht hören! Sehen Sie mich? Funktioniert meine Kamera? Wer in dieser Zeit an Online-Besprechungen teilnimmt, der kennt sich aus mit solchen Einschränkungen und den Barrieren der Digitalisierung. Durch einen Klick oder zwei lassen sie sich in der Regel beheben. Ein Ton erklingt, ein Bild erscheint. Doch was, wenn Menschen dauerhaft in ihrer **Lebensführung** eingeschränkt sind? Wenn eine **körperliche oder geistige Einschränkung** und gesellschaftliche **Barrieren** Menschen daran hindern, am sozialen Leben teilzunehmen? **10-15%** aller geflüchteten Menschen werden durch eine körperliche oder geistige Behinderung beeinträchtigt. Um die gesellschaftliche Teilhabe dieser Menschen zu verbessern veranstaltete der Fachdienst Migration und Behinderung gemeinsam mit der gemeinnützigen Organisation **Handicap International** eine zweitägige Tagung. Fachkräfte sozialer Dienste und Einrichtungen kamen über die Themen Flucht, Migration und Behinderung ins Gespräch. Es wurden wichtige Informationen geteilt und Kontakte geknüpft. Auf diese Weise entstand ein Netzwerk zwischen sozialen Trägern in der Region. Gemeinsam möchten wir die Herausforderungen, die mit den Themen Flucht, Migration und Behinderung verbunden sind angehen, um geflüchtete Menschen mit Behinderung bestmöglich zu unterstützen.

Als Mitveranstalter der Tagung sagen wir **DANKE** an das Team von **Handicap International für die gute Zusammenarbeit** und freuen uns auf den weiteren Austausch und die gemeinsame Arbeit unseres neu entstandenen Netzwerkes zur Verbesserung der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe von **Geflüchteten Menschen mit Behinderung.**

Wenn Sie mehr über das Thema Flucht.Migration.Behinderung wissen möchten, besuchen Sie die Seite von Handicap International (www.hi-deutschland-projekte.de) oder wenden Sie sich direkt an uns.